

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	V
Abkürzungsverzeichnis.....	XV
Einleitung	1

Erster Teil

Kaiserreich (1884–1918)

<i>Kapitel 1:</i> Von Zittau nach Leipzig (1884–1912)	17
I. Herkunft, Schule, Studium.....	17
II. Zwischen Friedberg und Sohm: Anfänge in der Kanonistik.....	19
III. Der Förderer: Ulrich Stutz	20
<i>Kapitel 2:</i> Der Privatdozent (1912–1914)	23
I. Hilfsarbeiter am „Institut für Kirchengeschichte“.....	23
II. Die Lehrer: Rudolf Sohm und Otto Mayer.....	26
III. Das Versicherungsrecht	26
IV. Am Vorabend des Krieges	28
<i>Kapitel 3:</i> Die Zäsur: Der Erste Weltkrieg (1914–1918).....	30
I. Im Felde.....	30
II. Außerordentlicher Professor (1916).....	33
III. „Die Träger der Sozialversicherung und ihre Angehörigen“ (1916)	35
IV. Reform im Krieg? (1917 f.)	36

Zweiter Teil

Revolution (1918–1920)

<i>Kapitel 4:</i> „Neuorientierung“ und Revolution in Sachsen (1918–1920) ...	43
I. Von der parlamentarischen Monarchie zum „Absolutismus der Räte“	43
II. „...in dieser Zeit bleibe uns Preußen erhalten“: „Einheitsstaat oder Bundesstaat?“ (1919)	47
III. „Die Verstaatlichung des Kohlenzehnten“ (1919).....	52
IV. Konstruktive Kritik an den Räten.....	55
<i>Kapitel 5:</i> Greifswald (1920)	59

Dritter Teil

Weimarer Republik (1920–1930)

<i>Kapitel 6:</i> Rückkehr nach Leipzig.....	65
I. Nachfolger von Otto Mayer...	65
II. Das „Institut für Arbeitsrecht“	65
III. Die Arbeitsrechtswissenschaft der Weimarer Republik: Eine Außenseiterdisziplin?.....	74
<i>Kapitel 7:</i> Landstände und Rittergüter: Zwei Gutachten mit Folgen (1920/21)	76
I. Die „Landstände der Oberlausitz“ (1920/21): Ein Modellfall der Verfassungsdurchbrechung?	76
II. Die sächsischen Rittergüter (1921): Ein Modellfall des Tarifrechts?.....	79
<i>Kapitel 8:</i> Die Vereinigung Deutscher Staatsrechtslehrer (1921/22).....	82
<i>Kapitel 9:</i> Jurist der Diktatur? (1923/24)	83
I. Reichsexekution gegen das „Rote Sachsen“.....	83
II. Carl Schmitt	84
III. „Die Diktatur des Reichspräsidenten“: Zwei umstrittene Staatsrechtslehrerreferate (1924)	86

IV. Das verhaltene Echo auf Jena	91
V. Thoma und Nawiasky	95
<i>Kapitel 10: Der Methodenstreit (1925/26)</i>	99
I. „Freuen wir uns auf Münster!“	99
II. Eine politische Trauerrede auf Adolf Wach	103
III. Der Kölner Juristentag 1926: Berichterstatter für das Recht der Untersuchungsausschüsse	104
IV. „Wir müssen uns gegenseitig stärken.“ Bei Carl Schmitt in Bonn	107
V. Jacobi hilft Carl Schmitt von Bonn nach Berlin	110
VI. Hermann Heller. Ein schwieriger Kollege	114
<i>Kapitel 11: Das Hauptwerk: „Grundlehren des Arbeitsrechts“ (1927)...</i>	119
I. Ein Beitrag zum Methodenstreit?	119
II. Eine Vorarbeit: Arbeitsrecht im „Verwaltungsarchiv“	120
III. Eine erfolgreiche Definition: „Betrieb und Unternehmen als Rechtsbegriff“ (1926)	122
IV. Das „Wesen des Arbeitsrechts“	124
V. Absage an den Klassenkampf	126
VI. Die Sozialversicherung im Arbeitsrecht	127
VII. Eine Rechtsquellenlehre	128
VIII. Vertrags- oder Gesetzestheorie?	130
IX. Eine Tarifvertragslehre	133
X. Die Trennung von öffentlichem und privatem Recht	139
XI. Die Verbände	141
XII. Die Trennung der Rechtsgebiete bleibt erhalten	141
XIII. Systematisierung: historisch oder sozialwissenschaftlich?	144
XIV. Skepsis gegenüber der Kodifikation	145
XV. Kritische Rezeption	147
1. Hans-Carl Nipperdey (1927)	147
2. Walter Kaskel (1927)	148
3. Alfred Hueck (1928)	150
4. Hans Kreller (1928)	152
5. Clemens Nörpel (1928)	154
6. Und wieder Nipperdey (1930/32)	155
7. Lutz Richter (1931)	156
8. Walter Henrich (1931)	157
9. Ernst Rudolf Huber (1931)	158
10. Hugo Sinzheimer (1929)	160

<i>Kapitel 12: Gegen Ende der Weimarer Republik</i>	166
I. „Reichsverfassungsänderung“ (1929)	166
II. Die Arbeit am „verfluchten Staatsrecht“.....	172
III. Der Ruhreisenstreit (1928/29).....	174
IV. Der Freund: Walter Jellinek.....	177
V. Das Institut hat sich konsolidiert.....	179
VI. Herausgeber des „AöR“?	187
VII. Der Privatmann: Bücher und Musik.....	189
VIII. „National gesinnt“ oder ein „roter Professor“?	190

Vierter Teil

Die „Präsidialkabinette“ (1930–1933)

<i>Kapitel 13: Staatsrechtslehrervereinigung in der Krise (1931 f.)</i>	197
I. Die Tagung in Halle 1931	197
II. Richard Schmidt	199
III. Wahlrechtsgrundsätze und Wahlrechtsreform (1932 f.).....	200
IV. Das „Handbuch des Deutschen Staatsrechts“ (1932)	202
<i>Kapitel 14: Der „Preußenschlag“</i>	207
I. Der „Altonaer Blutsonntag“ und die Reaktion der Reichsregierung	207
II. Der Leipziger Prozeß	215
III. Nachwirkungen	223

Fünfter Teil

Nationalsozialismus (1933–1945)

<i>Kapitel 15: Nach der Machtergreifung (1933)</i>	231
I. „Furchtbare Angst um Jacobi“	231
II. Versuchte Anpassung?	231
III. „Beamter nichtarischer Abstammung“	234
IV. Eine „gemeinschaftliche Übung“ unter national- sozialistischen Vorzeichen.....	235

V. Von Carl Schmitt im Stich gelassen?.....	237
<i>Kapitel 16: Professor im Ruhestand (1933–1945).....</i>	241
I. Eine Art „innere Emigration“.....	241
II. In der „Bekennenden Kirche“.....	252
III. Der Zweite Weltkrieg	255
Sechster Teil	
Sowjetische Besatzungszone (1945–1949)	
<i>Kapitel 17: Nach dem Zusammenbruch (1945/46).....</i>	263
I. Die Universität Leipzig nach Kriegsende.....	263
II. Rückkehr nach Leipzig	264
III. Ein Ruf nach Jena	265
IV. Interesse in München und Berlin	269
V. Verspätete „Neueröffnung“ im Januar 1946.....	270
VI. Nach Köln?.....	271
VII. „Persilscheine“.....	273
<i>Kapitel 18: Erste Veröffentlichungen nach erzwungener Pause (1947)</i>	278
I. „Ausgleichs- und Schiedsverfahren“ (1947): Arbeitsrecht unter alliierter Besatzung	278
II. Neugründung des „AöR“	280
<i>Kapitel 19: Bleibeverhandlungen und staatlicher Neubeginn (1947)</i>	282
I. Zähe Verhandlungen mit Dresden und Berlin	282
II. Eine neue Verfassung für Sachsen 1947	287
III. Ein Grund, in Leipzig zu bleiben: Eine neue Wohnung	293
<i>Kapitel 20: Der Rektor (1947/48)</i>	295
I. Der Vorgänger: Hans-Georg Gadamer.....	295
II. Die „Volkskongreßbewegung“.....	300
III. „Arbeiter in den Hörsaal!“	301
IV. Politische Meinungsverschiedenheiten	303
V. Volkskongreß, Volksbegehren und ein Ruf nach Heidelberg.....	306

<i>Kapitel 21: Der Dekan (1948 f.)</i>	316
I. Zunehmende Politisierung der Hochschulen	316
II. Wiederbegründung der Staatsrechtslehrervereinigung	318
III. Die „GEWIFA“.....	321
Siebter Teil	
DDR (1949–1965)	
<i>Kapitel 22: Nach Gründung der DDR</i>	327
I. „Staat und Kirche nach der Verfassung der Deutsche Demokratischen Republik“ (1951).....	327
II. „Zur Scheidung von privatem und öffentlichem Recht in der DDR“.....	330
<i>Kapitel 23: Anpassung oder Nischenexistenz? (1951–1958)</i>	332
I. Eine Konferenz	332
II. Ein „bürgerlicher Gelehrter“ im Spiegel dienstlicher Beurteilungen.....	333
III. „Die Bekämpfung der Fluktuation in der Volkseigenen Wirtschaft“ (1953)	336
IV. Ein runder Geburtstag in Amt und Frieden	340
V. Die „Deutsche Akademie der Wissenschaften“.....	344
VI. Das „Deutsche Institut für Rechtswissenschaft“	346
VII. Die „Sächsische Akademie der Wissenschaften“	349
VIII. Synodaler der sächsischen Landeskirche	351
IX. Im Visier der Staatssicherheit: Der „Operative Vorgang Wiesel“	356
<i>Kapitel 24: Umstrittene Veröffentlichungen</i>	359
I. „Staat und Kirche in der Sowjetunion“ (1954/55).....	359
II. „Zum geheimen Stimmrecht“ (1955)	363
<i>Kapitel 25: Vor dem Ruhestand (1956/57)</i>	365
I. Eine letzte Beurteilung.....	365
II. Zum Goldenen Doktorjubiläum eine Festschrift (1957)	366
III. Zurückhaltendes Echo auf die Festschrift	371

<i>Kapitel 26: Unruhiger Ruhestand (1958/59)</i>	375
I. Ein „christlicher Kulturschaffender“	375
II. „Babelsberger Konferenz“ 1958 und die Folgen	376
III. Kaum verdeckte Kritik	377
IV. Ein Versuch, Reste bürgerlichen Rechtsdenkens zu bewahren: „Enthält das Statut einer LPG Rechtssätze“? (1958)	381
<i>Kapitel 27: Ein mutiges Spätwerk</i>	383
I. „Freie Wahlen und geheime Abstimmung in der bürgerlichen Demokratie“ (1958)	383
II. Verschiedene Festschriftenbeiträge zu kontroversen Fragen	386
III. Das Universitätsjubiläum 1959	391
IV. Amerika und andere „Westkontakte“	394
V. Der letzte große Geburtstag 1964	399
VI. Mehr als ein Alterswerk: „Rudolf Sohm und das Kirchenrecht“ (1964)	402
<i>Kapitel 28: Tod und Nachwirkung (1965 ff.)</i>	404
I. Ein stiller Tod	404
II. Das „historische Erbe“	408
III. Jacobi war „selber einer“	409
Zusammenfassung	411
Quellen- und Literaturverzeichnis	417
Personenregister	443
Sachregister	451